

AZ: -SGL II/CO/-20.1-sz-te-

Drucksache Nr.: 0699/2008/DS

=====

Beratungsfolge	Termin	Status	Behandlung
Hauptausschuss	15.03.2011	N	Kenntnisnahme
Finanz- und Wirtschaftsförderungsausschuss	23.03.2011	Ö	Vorberatung
Ratsversammlung	29.03.2011	Ö	Endg. entsch. Stelle

Berichterstatter:

Oberbürgermeister Dr. Tauras / Stadtrat
Dörflinger

Verhandlungsgegenstand:

**Haushaltssatzung 2011/2012 und
Haushaltsplan mit Anlagen**

A n t r a g:

Die Haushaltssatzung 2011/2012 mit Haushaltsplan und Anlagen wird beschlossen.

Finanzielle Auswirkungen:

Siehe anliegende Unterlagen

Begründung:

Für die Beratung des Doppelhaushaltes 2011 / 2012 wird der Entwurf der Haushaltssatzung 2011 / 2012 mit Anlagen vorgelegt. Im Einzelnen umfasst der Haushaltsentwurf folgende Bestandteile:

Band 1 (graue Heftmappe)

Teil A

- Haushaltssatzung 2011 / 2012
- Vorbericht
- Anlagen

Teil B

- Ergebnisplan
- Finanzplan
- Übersichten über Erträge und Aufwendungen sowie Einzahlungen und Auszahlungen
- Teilpläne

Band 2 (blaue Heftmappe)

Teil C

- Beteiligungsbericht der Stadt Neumünster zum Stand 01.01.2011.

Der Stellenplan (Teil D) wird gesondert vorgelegt und beraten.

Informationen zum Haushalt 2011/2012

1. Haushaltsführung weiterentwickelt

Das Haushaltsjahr 2010 war zunächst verwaltungsintern mit davon geprägt, die Strukturen im städtischen Haushalt zu untersuchen (Aufwandsentwicklung, Ertragsentwicklung, mehrjährige Betrachtung wesentlicher Positionen, Prognosedaten) und mit dem gewonnenen Datenmaterial den angelaufenen Konsolidierungsprozess und das anstehende Haushaltsaufstellungsverfahren für den Haushalt 2011/2012 inhaltlich zu unterstützen. Eine Vielzahl der gewonnenen Informationen befindet sich in den begleitenden Informationen zu den Haushaltskonsolidierungsvorschlägen und der Beschlussvorlage (Drucksache 0668/2008/DS) der Ratsversammlung zum Konsolidierungspaket.

Gleichzeitig wurden zusätzliche Erfahrungen und Erkenntnisse bei der Einführung der Doppik und bei der Anwendung des Haushaltsverfahrens „H & H“ gesammelt. Ein gravierender Umstellungsprozess von einem jahrzehntelang kameral geführten Haushalt auf eine für die öffentliche Verwaltung völlig neue Haushaltsführung mit der Doppik führt zu etlichen zu lösenden Detailfragen und gleichzeitig zu einer Vielzahl neuer Aufgabenstellungen.

Bereits die zeitgleiche Einführungsphase des doppelischen Systems in anderen Kommunen hat deutlich gemacht, dass eine verbesserte Haushaltssteuerung ein Prozess von mehreren Haushaltsjahren ist, um verfälschende Einmaleffekte auszuschließen oder offene Abgrenzungen von Haushaltspositionen u.a. mit dem Gesetzgeber für nachfolgende Haushaltsjahre klären zu können. Die Umstellung erweist sich insgesamt als richtig, weil die Doppik den tatsächlichen Mittelverbrauch und die eingegangenen Verpflichtungen (z.B. Pensions- und Beihilferückstellungen) abbildet und damit eine verbesserte Haushaltssteuerung unterstützt.

Eine vorläufige Eröffnungsbilanz für das erste doppelische Haushaltsjahr 2009 ist erstellt. Sie befindet sich derzeit in der erforderlichen Prüfung durch den Fachdienst Rechnungsprüfung. Mit einer Vorlage der Eröffnungsbilanz und mit dem Jahresabschluss für das Haushaltsjahr 2009 ist im II. Quartal 2011 zu rechnen. Aus diesem Schritt heraus folgt auch die Vorlage des Rechnungsergebnisses für 2010. Die anderen doppelisch geführten kreisfreien Städte in Schleswig-Holstein (Kiel und Lübeck) sind in einem gleichen Zeitplan.

Mit dem Haushalt 2011/2012 wurde die begonnene Verfeinerung der Haushaltsaufstellung, -steuerung und -auswertung fortgesetzt.

Für die Haushaltsaufstellung wurde besonders darauf Wert gelegt, die Haushaltsdaten in ihren Budgetansätzen, in ihrer Entwicklung im Jahresverlauf und in der Höhe ihrer Anmeldung für die kommenden Haushaltsjahre zu betrachten und die Fachdienste in die steuernde Funktion mit einzubeziehen.

Mit dem weiteren Haushaltsvollzug und den Haushaltsaufstellungsverfahren der künftigen Jahre wird wieder verstärkt an zusätzlichen Steuerungsinformationen (Kennzahlen, Vergleichsdaten, Verknüpfung von Finanz-, Leistungs- und Qualitätsindikatoren, Abweichungsanalysen) gearbeitet.

2. Verfahren der Haushaltsaufstellung 2011/2012

Ziel des Verfahrens zur Aufstellung des Haushalts 2011/2012 war es, dem Verwaltungsvorstand, den Fachdiensten und daraus resultierend den beschlussfassenden Gremien eine verbesserte finanzielle Übersicht und inhaltliche Bewertung der Haushaltsdaten zu ermöglichen.

Der Prozess und die angewendeten Planungsinstrumente zur Aufstellung des Haushaltes 2011/2012 haben sich gegenüber früheren Haushalten weiterentwickelt. Den Fachdiensten wurden zur Planung der beiden Jahre erstmals Prognosedaten für das laufende Haushaltsjahr zur Verfügung gestellt, mit denen sie erkennen konnten, welche Abweichungen sich zwischen dem ursprünglich geplanten Budget (im Herbst 2008 für Haushaltsbeschluss 2009/2010 gebildet), dem tatsächlichen Haushaltsverlauf und den neuerlich gemachten Haushaltsanmeldungen für 2011/2012 ergeben haben.

Ein solcher Abgleich hat dazu geführt, dass sich der Verwaltungsvorstand und die Fachdienste neben der reinen Entwicklung der Haushaltszahlen mit den dahinterstehenden Annahmen und Ursachen möglicher Abweichungen intensiver und inhaltlich beschäftigen mussten.

Die Abweichungsanalyse hat rd. 4.200 Haushaltstitel mit einer entsprechenden Differenz zwischen Budget, Prognose und Anmeldung ergeben. In den sogenannten Chefgesprächen wurden alle maßgeblichen Abweichungen (20 TEUR und höher) speziell behandelt. In diese Gespräche waren neben dem Verwaltungsvorstand erstmals die betroffenen Fachdienstleitungen unmittelbar eingebunden.

Die aus Prognosen entwickelten Planungswerte wurden im Dialog zwischen dem Verwaltungsvorstand und den aufgabenverantwortlichen Fachdienstleitungen nochmals auf Erforderlichkeit und Höhe überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Die Arbeit mit zukunftsorientierten Prognosewerten als Orientierungspunkt in der Planung wirkt der Tendenz einer erhöhten Ansatzfortschreibung aus Vergangenheitswerten deutlich entgegen. Bei pauschalen Kürzungsvorgaben oder -quoten als erstem oder ausschließlichen Schritt hätte dagegen wieder das große Risiko bestanden, dass die Planansätze sich zwar im Haushaltsbeschluss zunächst bis hin zu einem ausgeglichenen Ergebnis sehr positiv darstellen lassen, in der Regel diese Vorgaben dann aber über Nachträge später wieder hereingeholt werden. Nachträge, die eigentlich nur unvorhersehbare Entwicklungen berücksichtigen sollen, werden zu einem nachträglichen Ausgleich vorher pauschal gekürzter Haushaltsansätze zweckentfremdet.

Durch das Vorgehen mit Prognosewerten und einer konkreten Reduzierung von Haushaltsansätzen konnte die Ausgangsplanung im Gesamthaushalt um fast ein Drittel verbessert werden; die Budgetverantwortung der Fachdienste wurde gestärkt.

3. Ausgangslage bei den Gemeindefinanzen

Der schwere konjunkturelle Einbruch durch die Finanz- und Wirtschaftskrise scheint überwunden zu sein. Die Verbesserung macht sich im Konsumklima, auf dem Arbeitsmarkt und im Wirtschaftswachstum bemerkbar.

Die wirtschaftliche Belebung spiegelt sich durch einen Anstieg bei den Gewerbesteuererträgen als eine der wesentlichen kommunalen Einnahmequellen wieder. Für den Haushalt 2011/2012 sind brutto Gewerbesteuererträge von jährlich rd. 22,9 Millionen Euro (2011) und rd. 23,4 Millionen Euro (2012) eingeplant.

Gleichwohl ist nicht absehbar, wann die Ertragsspitze des Jahres 2008 von knapp 28 Millionen Euro wieder erreichbar ist. Selbst bei sparsamen Haushalten ist es mit sinkenden oder unterdurchschnittlichen Erträgen nicht möglich, mehr Aufgaben und steigende Aufwendungen zu bewältigen.

Festzustellen bleibt, dass die Kommunen finanziell schwer angeschlagen sind. 2010 war für die Kommunen das finanziell bisher schlechteste Jahr der Nachkriegsgeschichte. Es sind höhere Fehlbeträge aufgelaufen als in der letzten schweren konjunkturellen Rezession vor sieben Jahren. Auf rd. elf Milliarden Euro beziffert der Deutsche Städtetag das Gesamtdefizit aller Kommunen - das bisher höchste Volumen überhaupt. Positive Entwicklungen kommen durch die Verteilungssysteme bei den Steuererträgen bei den Kommunen zeitverzögert an, sofern sie nicht ohnehin durch neue Aufgaben oder Leistungsgesetze aufgezehrt werden.

Zudem ist bei den Erträgen aus dem Kommunalen Finanzausgleich im Finanzplanungszeitraum mit erheblichen Schwankungen zu rechnen. Die Schlüsselzuweisungen in Schleswig-Holstein gehen 2011 gegenüber 2010 um rd. 9,2 Prozent (rd. 3,9 Mio. Euro) zurück. Entsprechend den Haushaltserlassen des Innenministeriums ist nach einer Steigerung der Schlüsselzuweisungen für 2012 um rd. 7 Prozent (rd. 2,7 Mio. Euro) im Jahr 2013 wieder mit um rd. 13 Prozent (rd. 5,4 Mio. Euro) sinkenden Schlüsselzuweisungen zu rechnen. Dies ist auf die Abrechnung der überzeichneten Finanzausgleichsmasse des Jahres 2010 im Jahr 2013 zurückzuführen. Für 2014 kann dann wieder mit einem Anstieg der Schlüsselzuweisungen um rd. 28 Prozent (rd. 10,1 Mio. Euro) gerechnet werden.

Daneben hat die Kürzung der Finanzausgleichsmasse seit 2007 durch das Land Schleswig-Holstein um jährlich 120 Millionen Euro ohne entsprechende Kompensation zur angespannten finanziellen Lage der Stadt beigetragen. Der Stadt Neumünster stehen seit diesem Eingriff jährlich rd. 4,2 Millionen Euro weniger zur Verfügung.

Neben eigenen Maßnahmen ist es zwingend erforderlich, auf stabilere Einnahmenquellen und eine Entlastung der Kommunen bei den pflichtigen Selbstverwaltungsaufgaben und übertragene Aufgaben zu drängen.

Die mangelhafte Finanzausstattung insbesondere der größeren Kommunen führt zu strukturellen Belastungen auch der Stadt Neumünster, welche sich gegenwärtig in einem strukturellen Jahresfehlbedarf von rd. 14,0 bis 15,5 Millionen Euro zeigen, der nachfolgend noch erläutert wird.

4. Weitere Ausgangspunkte für die Stadt Neumünster

Der 2. Nachtragshaushalt 2009 wies eine erwartete Deckungslücke von rd. 28,2 Millionen Euro und der 1. Nachtragshaushalt 2010 von rd. 24,3 Millionen Euro aus. Nach den derzeitigen Prognosen und Haushaltshinweisen des Innenministeriums ist zu erwarten, dass der abgeschwächte Rückgang der Steuereinnahmen sowie eine etwas abgemilderte Entwicklung der Aufwendungen im sozialen Bereich dazu beitragen, die Ergebnisse zu verbessern. Für 2009 und 2010 ist allerdings weiterhin von Fehlbeträgen im zweistelligen Millionenbereich auszugehen.

Diese sind auf die vorgetragenen Jahresfehlbeträge der Vorjahre von inzwischen 48,5 Millionen Euro (Stand: Jahresergebnis 2008) aufzuschlagen.

In der mittelfristigen Finanzplanung und der Beschlussfassung zum Haushaltskonsolidierungsprozess ging die Stadt Neumünster von einem Fehlbedarf für die Jahre 2011 bis 2013 von jährlich 26 Millionen Euro aus. Dabei wurden erwartete Ertragsausfälle im Bereich der allgemeinen Finanzwirtschaft und eine Erhöhung des Zuschussbedarfes im sozialen Bereich berücksichtigt. Zusätzlich wurden Einmaleffekte (z.B. durch Grundstücksverkäufe für das Designer Outlet Center) eliminiert.

Durch die Entwicklung der kommunalen Finanzsituation (u.a. siehe oben „Ausgangslage bei den Gemeindefinanzen“) und das Anmeldeverfahren, welches bislang weniger eng verknüpft mit der tatsächlichen Haushaltsentwicklung gelaufen ist, betrug der erste Planansatz im Haushaltsaufstellungsverfahren Mitte 2010 für 2011 rd. 32 Millionen Euro und für 2012 rd. 30 Millionen Euro.

Zielsetzung war es, mit dem vorgelegten Haushaltsentwurf die analog zur allgemeinen Entwicklung weiter gestiegenen Planansätze zu reduzieren und zudem deutlich unterhalb des ursprünglich geplanten Fehlbedarfs von 26 Millionen Euro zu landen. Als Zielmarke diente eine Reduzierung der geplanten Fehlbedarfe um 10 Millionen Euro, also entsprechend um das jährlich angepeilte Volumen der Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen.

Die sich günstiger entwickelnde Konjunktur und die spätere Steuerschätzung vom November 2010 konnten in den ersten Haushaltsanmeldungen durch die Fachdienste noch nicht berücksichtigt werden. Gleichzeitig war und ist nach Einschätzung der kommunalen Spitzenverbände mit Sozialaufwendungen auf weiterhin hohem Niveau zu rechnen.

Diese Entwicklungen sind anschließend ebenfalls über die Anpassungen berücksichtigt worden. Mit dem Haushaltserlass des Innenministeriums und einem Ergänzungserlass vom Januar 2011 konnten die aus dem Kommunalen Finanzausgleich und dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer zu erwartenden Erträge an die günstigere Entwicklung angepasst werden.

5. Haushaltsentwicklung

Mit den eingeleiteten Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung läuft in Neumünster derzeit einer der umfangreichsten kommunalen Konsolidierungsprozesse in Schleswig-Holstein. Sowohl von der Anzahl der einzelnen Konsolidierungsmaßnahmen bis zum angestrebten Konsolidierungsvolumen nimmt Neumünster eine führende Position im interkommunalen Vergleich ein. Insgesamt soll ein Konsolidierungsvolumen von jährlich rd. 10 Millionen Euro erwirtschaftet werden. In den Haushalt 2011/2012 sind bislang alle Maßnahmen eingeflossen, die bereits eine Reduzierung der Haushaltsanmeldungen zur Folge hatten oder haushalts- bzw. kassenwirksam bereits verlässlich eingestellt werden können.

Im weiteren Haushaltsverfahren müssen die offenen Prüfaufträge abgearbeitet werden, um dann haushaltsentlastend zu wirken und den dargestellten Konsolidierungseffekt zu erreichen. Eine abschließende Bilanz der Konsolidierungsmaßnahmen und ihrer finanziellen Effekte ergibt sich entsprechend aus dem Haushaltsvollzug der bislang eingestellten Planwerte und den zu erstellenden Jahresabschlüssen.

Die einmalige Entlastung des Haushaltes durch die ausstehenden Liegenschaftserträge aus dem Designer Outlet Center (DOC) von saldiert 13,2 Millionen Euro in 2011 ermöglicht das Einbringen eines Haushaltsentwurfes mit einem

**Fehlbedarf von 2,1 Millionen Euro für 2011
und einem Fehlbedarf von 14,4 Millionen Euro für 2012.**

Der Fehlbedarf **ohne** die einmalige Entlastung durch die Liegenschaftserträge aus dem Designer Outlet Center (DOC) beträgt somit im Jahr 2011 rd. 15,3 Millionen Euro. Die Darstellung des Fehlbedarfs ohne die Liegenschaftserträge soll dokumentieren, auf welchem Niveau die strukturelle Belastung des Haushaltes liegt.

Gegenüber dem Beginn des Aufstellungsverfahrens Mitte 2010 vor dem Anpassen der Planwerte und dem Einkalkulieren der Konsolidierungsmaßnahmen bedeutet selbst der strukturelle Fehlbedarf etwa eine Halbierung des Planansatzes.

	Fehlbedarf (in Mio. EUR) 2011	Fehlbedarf (in Mio. EUR) 2012
1. Haushaltsanmeldungen	31,7	29,8
Anpassung der Anmeldungen aufgrund Abgleich mit Prognosewerten, Haushaltserlassen und durch Chefgespräche	- 10,5	- 8,9
Berücksichtigung von bereits kassenwirksam kalkulierbaren Konsolidierungsmaßnahmen (Teil A und B Konsolidierungspaket aus Beschlüssen Ratsversammlung)	- 5,9	- 6,5
2. struktureller Fehlbedarf vor Einmalerträgen	15,3	14,4
Liegenschaftserträge (Designer Outlet Center)	- 13,2	
3. Fehlbedarf Haushaltsentwurf	2,1	14,4

Dieser Fehlbedarf Haushaltsentwurf bildet den Stand mit dem Redaktionsschluss (26.01.2011) des Aufstellungsverfahrens ab. Sofern es zu Anpassungen kommen sollte, werden diese im üblichen Verfahren über eine Veränderungsliste zum Haushaltsbeschluss vorgelegt (ggf. Aufnahme Anmeldungen der städtischen Beteiligungen).

6. Richtige Entwicklung

Der Fehlbedarf der Stadt Neumünster ist rückläufig. Durch die erwarteten Liegenschaftserträge ist in 2011 ein in der derzeitigen Situation außergewöhnlicher Fehlbedarf fast in der Nähe eines ausgeglichenen Haushalts erreichbar. Die strukturelle Höhe ist gleichwohl weiter zu reduzieren.

Um den Haushalt der Stadt Neumünster umfassend bewerten zu können, sollte neben der isolierten Betrachtung und seiner verbesserten Entwicklung ein zusätzlicher Vergleich zu den anderen kreisfreien Städten in Schleswig-Holstein gezogen werden.

Die folgende Tabelle stellt dazu die geplanten Fehlbedarfe dar:

(Stand: 26.01.2011)	Fehlbedarf 2011 (in Mio. EUR)
Kiel (für 2011) (beschlossen)	87,6
Lübeck (für 2011) (Entwurf)	91,0
Flensburg (für 2011) (Entwurf)	27,9
Neumünster (ohne Einmalserträge) ¹	15,3
Neumünster (mit Einmalserträgen)	2,1

1) ohne einmalige Liegenschaftserträge, wobei andere kreisfreie Städte in ihren Fehlbedarfen Liegenschaftserträge evtl. einkalkuliert haben, deshalb sogar der bessere Fehlbedarf inklusive des Liegenschaftsertrages verglichen werden müsste

Umgerechnet auf die Einwohnerzahl ergibt sich folgender Pro-Kopf-Fehlbedarf:

(Stand Einwohnerzahl: 31.03.2010)	Pro-Kopf-Fehlbedarf 2011 (in EUR)
Kiel (Einwohnerzahl: 238.434)	367
Lübeck (Einwohnerzahl: 210.221)	432
Flensburg (Einwohnerzahl: 88.604)	316
Durchschnitt KI, HL, FL	372
Neumünster (Einwohnerzahl: 76.955) (ohne Einmalserträge) ^{1 s.o.}	199

Unter den kreisfreien Städten, die alle mit ähnlichen Aufgabenstellungen befrachtet sind, kann Neumünster damit bessere Haushaltsdaten erreichen.

Würde die Stadt Neumünster auf dem Durchschnittsniveau der anderen kreisfreien Städte planen, hätte sich der Fehlbedarf auf 28,6 Millionen Euro in 2011 bzw. auf 26,9 Millionen Euro in 2012 belaufen. Dies wäre fast die Höhe der ursprünglichen Haushaltsansätze, bevor die Plananpassungen, Chefgespräche und die ersten Konsolidierungsmaßnahmen angesetzt hatten.

Der strukturelle Fehlbedarf der Stadt Neumünster liegt damit in 2011 etwa bei einem Viertel des durchschnittlichen Fehlbetrages der anderen drei kreisfreien Städte. Selbst im unmittelbaren Vergleich zur fast gleich großen Stadt Flensburg ist die Stadt Neumünster besser aufgestellt.

Dieser Vergleich ist keine Beruhigung bezüglich des eigenen Fehlbedarfs, der in seiner strukturellen Höhe weiter reduziert werden muss. Er macht jedoch gleichwohl deutlich, dass sich die Stadt Neumünster durch die eingeleiteten Maßnahmen und die Art der Haushaltsaufstellung auf einem im Vergleich positivem Niveau entwickelt.

7. Zukunftsträchtige Investitionen

Für Neumünster stehen wichtige Investitionsmaßnahmen an, um die kommunale Infrastruktur in der Daseinsvorsorge und im Wettbewerb innerhalb der Region zu ertüchtigen. Dabei ergibt sich ein Spannungsfeld aus der angespannten Haushaltssituation und einer noch vertretbaren Höhe an Investitionsmaßnahmen.

Als wesentliche Investitionen sind 2011 und 2012 Planung und Bau(-beginn) folgender Maßnahmen veranschlagt:

- Gefahrenabwehrzentrum mit Aufnahme der Berufsfeuerwehr (2011=0,5 Mio. Euro, 2012=4,36 Mio. Euro; Gesamtkosten bis 2013 rd. 9,21 Mio. Euro).
- Umbau der Grundschule Wippendorfschule für die Nutzung durch das Regionale Berufsbildungszentrum Elly-Heuss-Knapp-Schule (2011=1 Mio. Euro, 2012=1,03 Mio. Euro; Gesamtkosten bis 2015 rd. 5,43 Mio. Euro).
- Alexander-von-Humboldt-Schule (u.a. Energetische Sanierung) (2011=0,66 Mio. Euro, 2012=0,53 Mio. Euro; Gesamtkosten bis 2015 rd. 3,02 Mio. Euro).

Im Finanzplan sind insgesamt für

**2011 Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen in Höhe von rd. 18,8 Millionen Euro und
2012 in Höhe von rd. 18,7 Millionen Euro veranschlagt.**

Als Orientierungsgröße für die Bewertung der vertretbaren Volumina 2011 und 2012 wurde die Entwicklung der Investitionsvolumina der letzten 10 Jahre (für Neumünster jährlich durchschnittlich 20,5 Millionen Euro) und die Refinanzierung durch Liquiditätszuflüsse (wesentlich die Liegenschaftserträge für das Designer Outlet Center) betrachtet.

Um auch bei den Investitionen keine isolierte Aussage zu treffen, wird auch hier ergänzend ein Vergleich zu den anderen kreisfreien Städten Schleswig-Holsteins gezogen.

(Stand: 26.01.2011)	Investitionen jährlicher Durchschnitt 2002 – 2011 (in Mio. EUR)	jährliche Pro-Kopf- Investitionen (in EUR)
Kiel	79,4	333
Lübeck	95,8	456
Flensburg (rechnerische Größe) ¹	31,1	352
Neumünster	20,5	267

1) für die Stadt Flensburg sind die Investitionsvolumina aufgrund des hohen Ausgliederungsgrades nicht ohne Weiteres belastbar zu ermitteln. Es wurde daher das Durchschnittsniveau der restlichen kreisfreien Städte (inkl. Neumünster) zugrunde gelegt.

Für Neumünster sind im Finanzplan 2011 und 2012 Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen in Höhe von jeweils rd. 19 Millionen Euro vorgesehen. In beiden Jahren bleibt die Stadt Neumünster unter ihrem 10-Jahres-Schnitt und trägt damit der angespannten Haushaltsslage Rechnung.

Im Vergleich liegt Neumünster, wie auch bei den Fehlbedarfen, mit 267 Euro Investitionsvolumen pro Einwohner deutlich unter dem Volumen der anderen kreisfreien Städte. Würde Neumünster die Investitionsmaßnahmen auf dem Durchschnittsniveau aller kreisfreien Städte planen, hätten die Anmeldungen, beispielsweise in 2011 nicht 18,8 Millionen Euro sondern 28,4 Millionen Euro betragen.

8. Zusammenfassung und Ausblick

Zur bisherigen Haushaltsentwicklung und zum Haushalt 2011/2012 lassen sich folgende Eckpunkte zusammenfassen:

- Die Jahresabschlüsse für 2009 und 2010 werden sich voraussichtlich durch wieder angestiegene Steuereinnahmen und eine verbesserte Entwicklung der Aufwendungen im sozialen Bereich unterhalb der Planwerte von 28,2 Millionen Euro und 24,3 Millionen Euro, aber weiter deutlich im zweistelligen Millionenbereich bewegen. Eine abschließende Aussage kann mit den Jahresabschlüssen 2009 und 2010 voraussichtlich im II. Quartal 2011 getroffen werden.
- Der vorgelegte Entwurf des Haushaltes 2011/2012 reduziert die Planwerte für 2011 und 2012 von jeweils rd. 26 Millionen Euro bzw. Haushaltsanmeldungen von 32 bzw. 30 Millionen Euro auf einen Fehlbedarf von 2,1 Millionen Euro für 2011 und einen Fehlbedarf von 14,4 Millionen Euro für 2012.
- Die Höhe des strukturellen Fehlbedarfs, ohne die besonderen Effekte einmaliger Liegenschaftserträge, bewegt sich nach dieser deutlichen Reduzierung auf einem Niveau von rd. 14 bis 15,5 Millionen Euro. Dieses Niveau muss zukünftig weiter reduziert werden.
- Die kassenwirksame Realisierung der geplanten Konsolidierungsmaßnahmen wird mit den Jahresabschlüssen der nächsten Haushaltjahre bilanziert werden können. Die heute bereits kalkulierbaren Effekte sind in die reduzierte Anmeldehöhe durch die Fachdienste oder in die folgende Reduzierung der Haushaltansätze berücksichtigt worden.
- Das Investitionsvolumen beträgt rd. 18,8 Millionen Euro in 2011 und rd. 18,7 Millionen Euro in 2012. Damit bewegt sich das Investitionsniveau unter dem durchschnittlichen Niveau der vergangenen Jahre und unterhalb der Werte der anderen kreisfreien Städte. Trotzdem können wesentliche Investitionsvorhaben u.a. im Bereich der öffentlichen Sicherheit und Bildung realisiert werden.

- Der Haushalt 2011/2012 ist ein wesentlicher Zwischenschritt, um den Haushalt der Stadt Neumünster weiter zu konsolidieren. Festzuhalten bleibt, dass sich die eigenen Fehlbedarfe verringert haben und gegenwärtig auch ein im Vergleich zu den anderen kreisfreien Städten niedrigerer Fehlbedarf in den nächsten beiden Jahren erreichbar scheint. An dem Ziel der dauerhaften Konsolidierung durch eigene Maßnahmen, durch eine Stärkung des Standortes Neumünster für Wirtschaft, Bildung, Arbeiten und Leben und einer Abwehr weiterer Belastungen durch Bund und Land muss weiter gearbeitet werden.

Im Auftrage

Dr. Olaf Tauras
Oberbürgermeister

Oliver Dörflinger
Stadtrat

Anlagen:

- Entwurf der Haushaltssatzung 2011/2012
- Vorbericht
- Anlagen
- Ergebnisplan
- Finanzplan
- Übersichten über Erträge und Aufwendungen sowie Einzahlungen und Auszahlungen
- Teilpläne
- Beteiligungsbericht